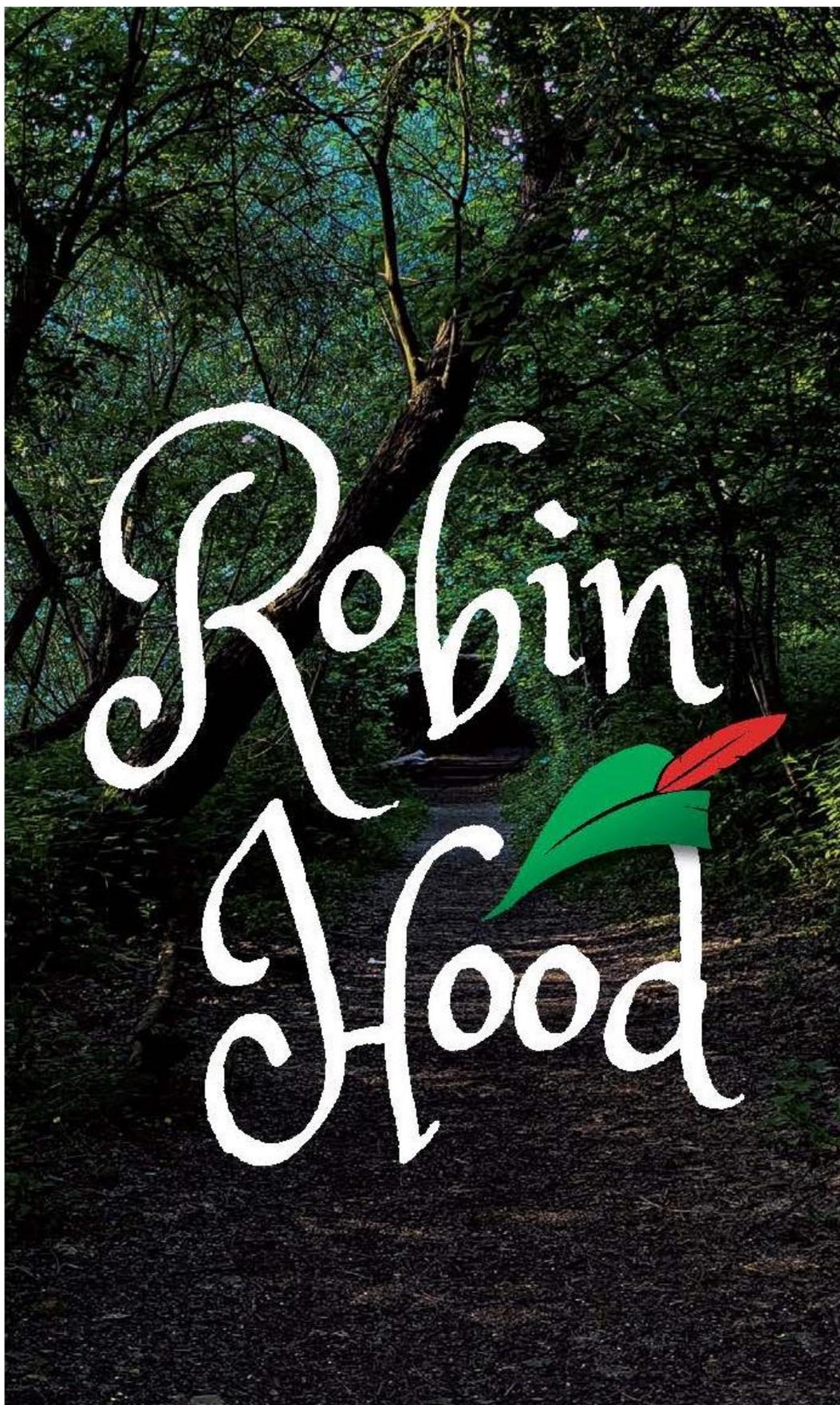


## Materialmappe „Robin Hood“



## Liebe Lehrer\*innen, liebe Erzieher\*innen,

diese Materialmappe möchte Sie dabei unterstützen, Ihre Klasse bzw. Gruppe für den Theaterbesuch zu ‚Robin Hood‘ vorzubereiten. Mit einfachen Theaterübungen und Hintergrundinformationen über die Inszenierung taucht das junge Publikum spielerisch in die Welt des Theaters ein und lernt die Legende um ‚Robin Hood‘ näher kennen.

Der erste Teil dieser Materialmappe gibt einen kurzen Einblick in die Geschichte über diesen sagenumwobenen Helden, der zeitlos für den Kampf um Gerechtigkeit steht. Im zweiten Teil gibt es weitere Informationen zur Umsetzung bei den Burgfestspielen Bad Vilbel und Organisatorisches zum Besuch. Der dritte Teil besteht aus inszenierungsbezogenen Übungen zum Vor- und Nachbereiten auf den Theaterbesuch. Spielerische Diskussionsanregungen rund um das Thema ‚Gerechtigkeit‘ laden die jungen Theaterbesucher zum Nachdenken ein. Im Anhang gibt es zusätzliches Material zur Inszenierung für junge und ältere Kinder. Die Übungen und Vorlagen können Sie, je nach Gruppengröße und Altersstufe, individuell anpassen.

Falls Sie Fragen oder sonstige Anmerkungen zur Vor- und Nachbereitung haben oder zu anderen Angeboten der Theaterpädagogik, können Sie uns jederzeit gerne kontaktieren.

Viel Spaß beim Stöbern und Entdecken!



### **Kontakt:**

Regina Fichtner-Haben  
Theaterpädagogik  
Stadthaus | Friedberger Straße 6  
61118 Bad Vilbel  
Tel 06101 4076414 | Fax 06101 40764 30  
E-Mail theaterpaedagogik.burgfestspiele@bad-vilbel.de

## Robin Hood – Eine Legende lebt



Robin-Hood-Statue am Nottingham Castle, England.

Robin Hood - fast jedes Kind kennt ihn, den König der Diebe, der im mittelalterlichen England in den Wäldern Nottinghams die Reichen beraubt hat, um den Armen zu geben. Sein Markenzeichen: Pfeil und Bogen. Doch gab es ihn wirklich? – Darüber scheiden sich bis heute die Geister.

Sicher ist, der Ort, in dem sich die Abenteuer von Robin Hood und seinen Gefährten Little John und Bruder Tuck abgespielt haben sollen, gibt es auch heute

noch: Sherwood Forest nahe der Stadt Nottingham in England. Die Robin-Hood-Statue und die ‚Major Oak‘, eine gigantische Eiche unter dieser der berühmte Bogenschütze gehaust haben soll, sind dort heute noch zu bestaunen.

Doch wer oder was verbirgt sich hinter dem Namen Robin Hood? ‚Robin‘ ist im Englischen die Abkürzung für ‚Robert‘. Das Rotkehlchen, der kleine Vogel mit dem grau-roten Federkleid, heißt auf Englisch auch ‚Robin‘. ‚Hood‘ ist die englische Bezeichnung für Kapuze oder Haube, und war damals schon eine gängige Kopfbedeckung. Sie ist ein weiteres Erkennungsmerkmal des Räuberhelden. Außerdem reimt sich ‚Hood‘ auf ‚Wood‘, das englische Wort für Holz. Aber ganz so einfach lässt sich die Herleitung seiner tatsächlichen Existenz nicht.

Schon seit dem 13. Jahrhundert war die Geschichte über Robin Hood in ganz England bekannt. Europa war damals bedeckt von dunklen Wäldern, die voll waren von „Geächteten“, sogenannten ‚Vogelfreien‘ - Menschen, die durch nichts und niemanden mehr geschützt wurden. Der König durfte über ihr Hab, Gut und sogar das Leben bestimmen. Wer den ‚Vogelfreien‘ half, machte sich sogar selbst strafbar. Auch völlig Unschuldige, z. B. Kritiker am König,



‚Major Oak‘, über 1000 Jahre alte Eiche im Sherwood Forest.

gehörten zu ihnen. Und genau zu dieser Zeit begannen die Menschen, sich Geschichte über Robin Hood zu erzählen. Es waren mündliche Überlieferung, in unterschiedlichen Varianten geschildert. Denn Bücher gab es kaum und viele konnten nicht lesen und schreiben.

Zuerst wurde von einem gefährlichen Räuber und Bogenschützen im Wald erzählt, der seine Beute für sich behielt. Sein Name tauchte in verschiedenen englischen und schottischen Volksliedern, Gedichten und Balladen auf. Erst ab dem 16. Jahrhundert wurden die Robin-Hood-Geschichten immer weiter verfeinert, auf die Wünsche und Phantasien der damaligen Zeit und Menschen abgestimmt. Robin Hood wurde zum edlen Dieb, der die Reichen beraubt, um seine Beute mit den Armen zu teilen. Er wurde zur Symbolfigur für die Sehnsüchte des Volkes nach Freiheit, Gemeinschaft und Gerechtigkeit.

In finsternen Zeiten sehnen sich die Menschen nach solchen Geschichten, bis heute. Es gibt zahlreich Theaterstücke, Romane und sogar Kinderbücher über Robin Hood. 1883 schrieb der Amerikaner Howard Pyle den berühmten Jugendroman ‚The Merry Adventures of Robin Hood‘. Natürlich macht auch Hollywood vor der berühmten Legende nicht halt. Bis heute taucht Robin Hood in sämtlichen Blockbustern auf. Die Legende um den berühmten Bogenschützen, der Traum nach Gerechtigkeit und Frieden auf der Welt ist geblieben. Und dafür steht Robin Hood weltweit bis heute.

## Über das Stück

Die Handlung der Inszenierung bei den Burgfestspielen Bad Vilbel folgt dem Inhalt der Theaterfassung ‚Robin Hood. Nach einer wahren Legende‘ von John von Düffel.

### **Die Handlung**

John von Düffels Neufassung des Stoffs setzt da ein, wo die Legende beginnt: Der junge Robin von Locksley gerät unversehens mit dem Gesetz in Konflikt. Er hat angeblich gewildert, und die Schergen des Sheriffs sind hinter ihm her. Das Gesetz aber ist ungerecht, wie so vieles in diesen Tagen. Das ganze Land stöhnt unter der Willkür des Sheriffs, der die Abwesenheit des Königs nutzt, um das Volk auszubeuten. Robin stellt sich beherzt gegen die Ungerechtigkeit, und er findet Verbündete – Bruder Tuck ist natürlich ebenso dabei wie Little John. Als Robins Vaterhaus niedergebrannt und er für vogelfrei erklärt wird, versteckt sich Robin zusammen mit seinen Freunden im Wald und gründet eine Bande. Ihr Wahlspruch: „Wir nehmen den Reichen und geben den Armen!“ Ihr erster Überfall ist ein voller Erfolg. Trotz der Gefahr, in der er ab jetzt ständig schwebt, nimmt Robin Hood an einem Wettbewerb für Bogenschützen teil und begegnet dort zum ersten Mal seinem großen Widersacher: dem Sheriff von Nottingham. Aber er trifft auch die bezaubernde Marian wieder und weiß nun, wofür er noch kämpft.

John von Düffel lässt den unerschrockenen Robin Hood mit viel Charme und Schlagfertigkeit und Charme wieder lebendig werden.

Auszug aus <https://www.rowohlt-theaterverlag.de/theaterstueck/robin-hood-1621>



## Die Hauptfiguren in dem Stück [Auswahl]

**Robin Hood** Sein vollständiger Name ist ‚Robin von Locksey‘. Er ist der beste Bogenschütze im ganzen Land. Wegen angeblicher Wilderei wird er für vogelfrei erklärt und sogt nun mit seiner Bande ‚Die Vogelfreien‘ für Gerechtigkeit in und um Sherwood Forest herum. Sein Herz schlägt für Lady Marian.

**Mitch** ist ein Müllerknecht und treuer Freund von Robin. Er steht ihm immer zur Seite.



**Glenn und Scarlett** Der Sheriff hat ihnen jeden Penny abgeknüpft. Aus Hunger haben sie Brezeln beim Bäcker geklaut und werden seitdem steckbrieflich gesucht. Der Wald ist ihr Zuhause. Sie sind die Mitbegründer der Bande ‚Die Vogelfreien‘.

**Sheriff von Nottingham** Robins größter Widersacher und die Ungerechtigkeit in Person. Er nutzt die Abwesenheit des Königs aus, um Land und Leute auszubeuten, indem er zu hohe Steuern einnimmt und unschuldige, hungernde Menschen für vogelfrei erklärt.

**Large und Extra-Large** sind die zwei tollpatschigen Schergen des Sheriffs. Sie bewachen sein Schloss und treiben die Steuern für ihn ein. Beide wollen Robin schnappen, da sie sich hierdurch eine fette Belohnung versprechen.

**Bruder Tuck** ist ein starker Mönch, der sich auch gut selbst zu verteidigen weiß. Er schließt sich Robin Hoods Bande an, um für Gerechtigkeit im Lande zu sorgen.

**Little John** heißt eigentlich Joanna Little und klein ist sie nicht. Sie war früher im Kloster und ist dann abgehauen. Bruder Tuck kennst sie schon von klein auf und hat ihr das Kämpfen und Sich verteidigen beigebracht. Im Kampf ist sie Robin Hood um einiges überlegen.

**Marian** ist der Schwarm von Robin Hood. Auch sie ist in ihn verliebt. Sie ist die Tochter von Lord Fitzwater von Malaset. Zuhause auf ihrem Schloss ist ihr langweilig. Sie sucht nach Abwechslung und versucht der Aufsicht Ihrer Gouvernante zu entkommen und Robin Hood und seine Gefährten zu treffen.



## Glossar – Begriffe einfach erklärt

Die Geschichte um ‚Robin Hood‘ entstand im Mittelalter. Einige Wörter und Begriffe aus dieser Zeit sind unserem jungen Publikum vielleicht nicht bekannt und werden im Folgenden noch einmal erklärt.

**Feudalsystem** So bezeichnet man die Gesellschaft im Mittelalter mit dem König an der Spitze und den Leibeigenen ganz unten.

Der König, der Adel und die Kirche bildeten die führende Schicht. Sie waren die Grundbesitzer, ihnen gehörten die Ländereien. Sie vergaben das Land (die **Lehen**) und Landrechte an ihre Untertanen. Die Untertanen, die die Lehen erhielten, nannte man **Vasallen**. Sie durften das Land verwalten und mussten dafür dem König ergeben sein. Zum Beispiel mussten sie bereit sein, für ihn in den Krieg zu ziehen. Ihnen wiederum waren die Bauern untertan. Sie bestellten das Land und schuldeten dafür den oberen Gesellschaftsschichten Abgaben (die „Fron“). Als Gegenleistung versprachen die Feudalherren, sie vor Gefahren zu schützen.



**Vogelfrei** Ursprünglich bedeutete der Begriff einmal, ‚frei wie ein Vogel‘ zu sein. Später war ein Vogelfreier einer, der wegen eines Verbrechens geächtet worden war, dem man sein Hab und Gut nehmen konnte, den man nicht beherbergen durfte, der gesucht wurde und der deswegen ‚frei für die Vögel‘ war. Denn man durfte ihn nach seinem Tod nicht bestatten, sondern musste den Leichnam den Vögeln zum Fraß überlassen.



**Wilderei** Rechtswidriges und unerlaubtes Jagen von Tieren. Auf Wilderei standen früher hohe Strafen; im Mittelalter wurde ein Wilddieb nicht in den Kerker geworfen, sondern gehängt.

**Gouvernante** ist eine veraltete Bezeichnung für Hauslehrerin, die früher Kindern, aus meist reichen Familien, Unterricht erteilte und Verhaltensregeln beibrachte. Sie galten oft als streng. Der Beruf wurde fast ausschließlich von Frauen ergriffen, die keinen Vater, Ehemann oder Bruder hatten, der für ihren Lebensunterhalt aufkam, und die daher für sich selbst sorgen mussten oder wollten. Der Begriff hat daher einen negativen Beiklang und wird heutzutage nur noch selten benutzt.

**Häscher** Ein Mann auf der Jagd nach Verbrechern. Meistens ist der Häscher jemand, der die Befehle einer Amtsperson ausführt, also z. B. für einen Lord-Sheriff oder für den König arbeitet.

**Lord-Sheriff** Ehrenamtlicher Vertreter des Königs von England, der innerhalb einer bestimmten Grafschaft (englisch ‚shire‘) die Polizei- und Richtergewalt inne hatte. Er konnte die Steuern eintreiben und war zuständig für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung.

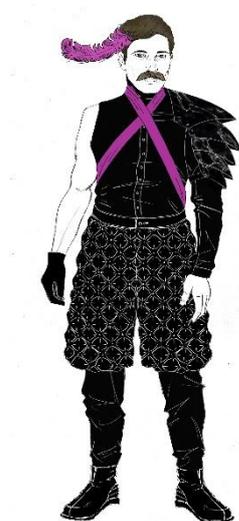
**Nottingham** ist eine Stadt im Vereinigten Königreich in den East Midlands in England mit rund 308.700 Einwohnern (Stand 2012). Nottingham ist bekannt für die Legende um Robin Hood. Die soll sich im **Sherwood Forest**, ein Waldgebiet nördlich von Nottingham, abgespielt haben. Hier kann man heute noch im Besucherzentrum und an der legendären **Major Oak**, einer sehr alten und mächtigen Eiche, selbst auf die Spuren des Helden gehen. Denn genau unter dieser gigantischen Baumkrone soll Robin Hood sein Hauptquartier gehabt haben.



# Die Umsetzung bei den Burgfestspielen

## Die Besetzung

Regie	<b>Kirsten Uttendorf</b>
Ausstattung	<b>Claus Stump</b>
Dramaturgie	<b>Ruth Schröfel</b>
Regieassistentz/Vorstellungsregie	<b>Alexander Bäke</b>
Der alte Mitch; Dritter Grauer; Bauer; Ansager	<b>Uwe Dreysel</b>
Robin Hood	<b>Mario Neumann</b>
Extra Large; Scarlett; Extra Poor; Passant	<b>Florian Thunemann</b>
Large; Glenn; Poor; Passant	<b>Tobias Gondolf</b>
Mitch; Scharfschütze	<b>Friedemann Eckert</b>
Bruder Tuck; Sheriff von Nottingham; Zweiter Grauer; Scharfschütze	<b>Volker Weidlich</b>
Little John; Der Zweifler; Erster Grauer	<b>Britta Hübel</b>
Marian; Passantin	<b>Fee Zweipfennig</b>
Lady McMean; Gouvernante; Passantin	<b>Maria Brendel</b>



### **Kirsten Uttendorf (Regie)**

Nach ihrem Studienabschluss an der Ruhr-Universität Bochum war Kirsten Uttendorf als Regieassistentin am Nationaltheater Mannheim und am Staatstheater Darmstadt engagiert. Seit 1998 ist sie als Regisseurin für Musiktheater und Schauspiel tätig. In Bielefeld brachte sie die Uraufführung von Simon Werles „Invasion“ auf die Bühne, am Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt die Uraufführung von Theodor Holmanns „Das Interview“ nach einem Film von Theo van Gogh. Zuletzt inszenierte sie in Darmstadt Leonard Bernsteins „Mass“, als Education-Projekt an der Oper Wuppertal Strawinskys „Pulcinella“ und die Uraufführung der Kinderoper „Ritter Parceval“ von Henrik Albrecht bei den Osterfestspielen Baden-Baden in Kooperation mit den Berliner Philharmonikern sowie am Staatstheater Darmstadt die Oper „Tschick“ von Ludger Vollmer. Ihre Inszenierungen von „Venus & Adonis“ für das Staatstheater Darmstadt und von „Kassandra“ nach Christa Wolff für das Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt wurden zu den Hessischen Theatertagen eingeladen. Seit 2006 hat Kirsten Uttendorf einen Lehrauftrag im Studiengang Theater- und Orchestermanagement an der HfMDK Frankfurt. Zudem war sie Dozentin an der Theaterakademie Maastricht und der Internationalen Karlsruhochschule in Karlsruhe sowie Projektmanagerin bei der „Akademie Musiktheater heute“. Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie Operndirektorin am Staatstheater Darmstadt. Bei den Burgfestspielen Bad Vilbel inszenierte sie bereits „Pünktchen und Anton“, „Die kleine Hexe“, „Ronja Räubertochter“, „Tintenherz“, „Pippi Langstrumpf“ und „Die unendliche Geschichte“. Beim diesjährigen Festspiel-Sommer führt Kirsten Uttendorf Regie bei der Produktion „Robin Hood“.

### **Claus Stump (Bühne und Kostüm)**

Claus Stump studierte Bühnen- und Kostümbild an der Academie Beeldende Kunsten Maastricht und ist seit 1994 freischaffender Ausstatter für Schauspiel-, Musiktheater- und Tanzproduktionen. Er arbeitete u. a. am Schauspielhaus Köln, am Opernhaus Wuppertal, für das Staatstheater Darmstadt, das Pfalztheater Kaiserslautern und an der Deutschen Oper Berlin. Von 2005 bis 2009 leitete er die Kostümabteilung von „pretty ugly tanz köln“. Seit 2010 ist er als Dozent für Kostüm- und Bühnenbild für die Toneelacademie Maastricht tätig. Neben seinem Beruf als Bühnen- und Kostümbildner ist Claus Stump Grafiker, Puppenspieler & Puppenbauer. Bei den Burgfestspielen Bad Vilbel war er Ausstatter für die Stücke „Alice im Wunderland“, „Pünktchen und Anton“, „Die kleine Hexe“, „Ronja Räubertochter“, „Tintenherz“ und „Pippi Langstrumpf“. 2019 entwarf er zudem das Bühnenbild für „Maria, ihm schmeckt's nicht!“. Für die diesjährigen Burgfestspiele zeichnet er für die Ausstattung zu den Produktionen „Robin Hood“, „Ewig Jung“ sowie für das Bühnenbild zu „Sister Act“ verantwortlich.

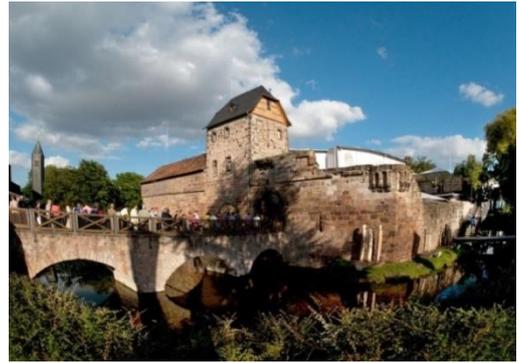
[www.claus-stump.de](http://www.claus-stump.de)



**Bühnenbildmodell für ‚Robin Hood‘ von Claus Stump**

## Die Wasserburg und der Besuch dort

Die Wasserburg in Bad Vilbel ist ein ganz besonderer Spielort für Freilichttheater. Sie war früher Sitz der Ritter von Bad Vilbel und ihre ältesten Bauteile stammen sogar noch aus dem Mittelalter. Seit über 30 Jahren finden hier jedes Jahr die Burgfestspiele statt. Die Burg mit dem sie umgebenden Wassergraben bietet eine einmalige Atmosphäre, die von Bühnenbildnern und Regisseuren gleichermaßen aufgegriffen wird.



### Das Burgfestspiel-ABC

Damit der Theaterbesuch für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis wird, hier noch einige Hinweise:

**Applaus** Natürlich darf zur Vorstellung kräftig applaudiert werden.

**Einlass** Um die Kartenkontrolle zu erleichtern, bitten wir die Begleitpersonen die Karten nicht den Kindern zu geben, sondern gebündelt dem Einlasspersonal zu überreichen.

**Essen** Der umgebende Park lädt vor und nach der Vorstellung zum gemütlichen Picknicken ein. Auch in der Pause können Brezeln und Eis erworben und verzehrt werden. Während der Vorstellung ist das Essen von Snacks, Keksen usw. allerdings unerwünscht. Denn es verringert die eigene Aufmerksamkeit und stört andere Gruppen.

**Fotos** Das Fotografieren und Filmen ist während der Vorstellung nicht erlaubt.

**Handy** Bitte Handys ganz ausschalten. Auch ein beleuchteter Display kann andere Zuschauer\*innen stören.

**Hygiene** Wir werden flexibel auf die Lage reagieren. Aktualisierungen hierzu werden jeweils auf unserer Homepage und in der Tagespresse veröffentlicht.

**Ruhe** Dass sich bei einer Vorstellung mit 700 jungen Menschen ein gewisser Geräuschpegel nicht vermeiden lässt, ist verständlich und die Kinder sollen auch nicht das Gefühl vermittelt bekommen, dass sie keine Regung zeigen dürfen. Trotzdem sollten die Begleitpersonen darauf achten, dass keine Gespräche geführt werden.

**Wetter** Das Wetter spielt in unseren Inszenierungen immer mit! Die Sonne kann sehr heiß scheinen und das Dach schützt nur bedingt vor der Hitze. Deshalb unbedingt ausreichend Sonnenschutz (Kopfbedeckung/Sonnenschutzmittel) mitbringen. Auch kann es bei Regen auf den vorderen Plätzen nass werden, also ggf. Regenschutz nicht vergessen!

**Zeitplanung** Damit die Vorstellung pünktlich beginnt (und dementsprechend auch pünktlich enden) kann, sollten sich Gruppen spätestens 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung auf ihren Plätzen befinden.

## Übungen zur Vor- und Nachbereitung

### **Auf die Bühne fertig los! – Erst einmal selbst Bühnenluft schnuppern**

In dieser Übung können die jungen Teilnehmer\*innen mit einfachen Mitteln einmal selbst erleben, wie es ist auf einer Bühne zu stehen. Man kann hierfür eine Bühne oder Erhöhung verwenden, oder ganz einfach Stühle und Tische zur Seite und den (Klassen-)Raum mit Tape oder Kreide in einen Zuschauer- und Bühnenraum verwandeln. Rechts und links am Bühnenrand werden der Auf- und Abgang noch markiert. Dann kann es losgehen.

Zuerst sitzt die Gruppe als Zuschauer vor dem markierten Bühnenraum. In einer zuvor festgelegten Reihenfolge präsentiert sich jede/r Spieler\*in einzeln auf der Bühne. Die Form ist genau festgelegt: Wer an der Reihe ist, bekommt ein „Auf die Bühne, fertig,, los“ von allen als Startschuss zugerufen, rennt auf die Bühne, dreht sich um, nimmt Blickkontakt mit den Zuschauern auf, atmet aus, wieder ein, sagt seinen Namen, wiederholt stumm für sich seinen Namen und rennt wieder zurück auf seinen Platz. Jeder erfährt so die Herausforderung, im Rampenlicht zu stehen. Durch den einfachen klaren Ablauf bewegen sich alle in einem geschützten Rahmen.

**Variante:** Statt des Namens wird ein Satz gesprochen. In der Nachbereitung kann dieser aus dem Theaterstück genommen werden. Auch ein Mikrofon, falls vorhanden, bringt Motivation auf, sich auf die Bühne zu stellen und dort hinein sprechen zu dürfen.

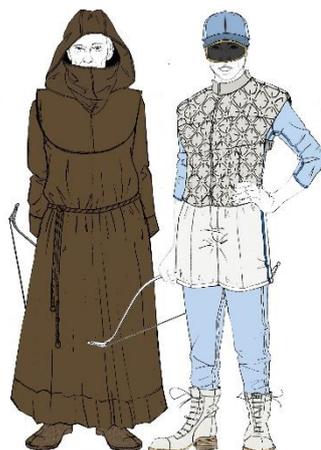
**Dauer: ca. 10 Minuten**

### **Beschützer und Verfolger – Ein Rollen-Warm-up mit Bewegung.**

Robin Hood und seine Gefährten helfen und beschützen sich gegenseitig. Zusammen kämpfen sie für Gerechtigkeit und berauben die Reichen, um die Beute dann den Armen zu geben. Das gefällt dem habgierigen Sheriff von Nottingham überhaupt nicht. Er hetzt seine (tollpatschigen) Schergen namens Large und Extra-Large auf sie.

Hieraus lässt sich ein simples, jedoch sehr dynamisches Rollen-Warm-up herleiten. In einem leeren, größeren Raum verteilen sich alle. Jede/r ist nun Robin Hood und sucht für sich im Stillen eine Person aus, die als Large oder Extra-Large Robin Hood verfolgt, und eine weitere Person, die eine von Robin Hoods Gefährten sein soll vor seinen Verfolgern beschützen soll. Auf Kommando bewegen sich alle durch den Raum. Die Aufgaben eines jeden Robin Hoods ist es nun dafür zu sorgen, dass sein Gefährte/Beschützer sich immer zwischen Robin Hood und seinen Verfolger stellt. Da alle Spieler diese Aufgabe haben, ergibt sich ein aufregendes Hin- und Herlaufen, das nicht nur Spaß macht, sondern auch die gesamte Gruppe in Schwung bringt.

**Dauer: ca. 10 Minuten**



## Die Figuren in ‚Robin Hood‘ - Figureneinführung mit Standbildern

Robin Hood kämpft für Gerechtigkeit und gegen den grausamen Sheriff von Nottingham. Mit seinen Leuten lebt er ein abenteuerliches Leben im Wald. Doch ihr Versteck im Sherwood Forest bleibt nicht unentdeckt ... Wird Robin Hood den Kampf um seine Freiheit gewinnen??

In der ‚Figureneinführung‘ werden die Figuren aus dem Stück mit dem eigenen Körper nachempfunden. Dazu klopfen die Teilnehmer\*innen ihren eigenen Körper zuerst einmal von unten nach oben ab. Die Spielleitung kann hierfür folgende Anleitung zu Hilfe nehmen:

Wir nehmen beide Hände und klopfen mit den gesamten Handflächen die einzelnen Zehen und den Fußrücken ab \* Wir wandern mit den Handflächen zu den Waden und klatschen alles ab \* Weiter geht es mit dem Abklatschen an die Hüften und am Po \* Nun reiben wir mit den Händen den unteren Rücken warm, und dann den Bauch \* Oben angelangt massieren wir ein wenig die Schultern \* Mit der gesamten Handfläche streichen wir unsere Wangen und die Stirn aus \* Wir ziehen uns an den Ohrläppchen wach \* Zum Schluss erzeugen wir mit den Fingerspitzen einen leichten Regen auf unserm Kopf – und nun sind wir bereit für unsere Körperstandbilder.

Im nächsten Schritt benötigt die Spielleitung eine Triangel und die Auswahl der Figurenbeschreibung auf Seite 5 zum Vorlesen. Die gerade vorangestellte, kurze Inhaltsangabe kann zu Beginn der Übung gerne von einem Kind vorgetragen werden.

Nun kann es losgehen. Die Gruppe bildet einen Kreis. Jeder stellt sich nun mit dem Rücken zur Kreismitte. Mit der Triangel in der Hand, liest die Spielleitung den Kindern die Beschreibung einer bestimmten Figur vor. Selbstverständlich kann hier auch kindgerecht umformuliert werden. Nach ihren eigenen Vorstellungen bilden die Kinder hierzu ein Standbild mit ihrem Körper nach. Daraufhin die Spielleitung weiter: „Beim nächsten Klingeln wiederhole deine Darstellung und drehe dich dabei zum Kreisinneren zurück. Schau dir auch die Standbilder der anderen an.“ Auf diese Weise lernen Kinder nicht nur die Figuren auf spielerische Weise kennen, sondern erfahren, dass es zu jeder Rolle unterschiedliche Interpretationen und Vorstellungen gibt und geben darf. Ein „Richtig oder Falsch“ gibt es hier nicht. Nun wird mit den anderen Figuren aus dem Stück fortgefahren.

Dauer: ca. 15 Minuten



## Was ist Gerechtigkeit? – Ein Rollenspiel

Ist es gerecht andere zu bestehlen, so wie Robin Hood es tut, um seine Beute unter den Armen aufzuteilen? Gerecht ist, wenn alle das Gleiche bekommen. Aber was ist, wenn nicht alle das Gleiche brauchen? Oder wenn sich einer mehr anstrengt als andere? Wer gerechte Entscheidungen treffen will, muss sich Gedanken machen.

Hierzu bietet sich ein Rollenspiel an mit **1 Ausgangssituation + 3 Meinungskarten**

**Ausgangssituation** Es ist Abendessenszeit. Little John hat vom Luxus-Restaurant am Waldrand eine Pizza geklaut, sich dabei sogar in Lebensgefahr gebracht. Robin Hood und Bruder Tuck, der übrigens als einziger den ganzen Tag geschuftet und nicht gegessen hat, sitzen schon voller Erwartung am Tisch. Als sie die Pizzaschachtel öffnen, sind alle zutiefst enttäuscht. Die Pizza ist viel zu klein und reicht eigentlich nur für eine Person. Nun scheiden sich die Geister. Denn die drei Freunde haben drei unterschiedliche Meinungen hierzu:

### Meinungskarten

#### Meinung 1 = Robin Hood

*„Jeder bekommt das Gleiche. Das ist doch klar.“*

Er schlägt vor, die Pizza in drei genau gleich große Stücke zu schneiden. Wenn alle das Gleiche bekommen, sei das schließlich gerecht.

#### Meinung 3 = Little John

*„Ich habe die Pizza verdient. Schließlich habe ich dafür mein Leben riskiert! Ihr habt Euch für nichts eingesetzt.“*

Little John findet, dass sie die Pizza verdient hat. Denn schließlich war sie es, die die Pizza unter Lebensgefahr besorgt hat. Die anderen beiden haben sich nicht in Gefahr begeben erwischt zu werden

#### Meinung 2 = Bruder Tuck

*„Ich habe den ganzen Tag noch nichts gegessen und hart geschuftet im Wald. Ich bin am Verhungern und brauche jetzt Pizza!“*

Bruder Tuck hatte als Einziger nicht zu Mittag gegessen, aber Bäume zersägt und Holzstämme getragen. Deshalb hat er besonders viel Hunger und fände es gerecht, wenn er die Pizza bekommt.

Die Spielleitung liest die Ausgangssituation und die Meinungskarten vor. Nun werden 3 Kinder ausgesucht, die jeweils eine Rolle vertreten. Alle drei setzen sich an einen Tisch und beginnen zu diskutieren. Die übrigen Kinder schauen zu. Zuerst liest jeder seinen Satz auf der Karte vor, um sich in die Situation zu begeben. Dann kann frei diskutiert und schauspielerisch improvisiert werden. Das Ganze kann eine oder mehrere Minuten dauern. Wenn es nichts mehr zu sagen gibt, klatscht die Spielleitung und die Rollen werden einmal getauscht untereinander, um auch die anderen Meinungen nachempfinden zu können.

*Variation:* Es gibt Meinungsgruppen. Die Gruppe verteilt sich gleichmäßig auf die 3 Meinungskarten. Eine Gruppe vertritt zusammen eine der drei Meinungen. Nun wird das Thema Gerechtigkeit in 3 Gruppen ausdiskutiert. In zwei weiteren Runden werden die anderen Meinungen getauscht.

## Erinnerungsfetzen - Nach dem Besuch

Die Gruppe sitzt mit geschlossenen Augen im Kreis oder liegt im Raum. Sie regen die Kinder durch gezielte, offene Fragen und das Erwähnen von Details zu einem genauen Erinnern der Aufführung an. Was war am Anfang auf der Bühne? Welches Bild hast du noch im Kopf? Wie endete die Vorstellung? Was war lustig, traurig, seltsam, schön? Welche Geräusche gab es? An welchen Satz, welches Wort erinnerst du dich? Nach einer Weile werden diese Erinnerungsfetzen kurz beschrieben. Es geht nicht um das Nacherzählen des Stückes, sondern um einzelne Momente, Sätze oder Details. Diese Übung ruft die Erinnerung an das Stück wach und bereitet das praktische Nachspielen von Szenen, Momenten oder Diskussionen vor.

Dauer: ca. 15 Minuten



## Quellenangaben

### Literaturnachweis

Klinger, Judith (2015): Robin Hood. Auf der Suche nach einer Legende. Lambert Schneider Verlag Darmstadt.

Gerold, Ulrike u. Hänel, Wolfram (2009) Wer war Robin Hood. Verlagshaus Jacoby Stuart.

Geolino: Robin Hood – Der große Unbekannte

<https://www.geo.de/geolino/mensch/2533-rtkl-helden-robin-hood-der-grosse-unbekannte>

Klexikon – Robin Hood

[https://klexikon.zum.de/wiki/Robin\\_Hood](https://klexikon.zum.de/wiki/Robin_Hood)

Wie wäscht man einen Elefanten Teil 1 u. 2. Theaterbroschüre von FLUX Hessen – Netzwerk Theater und Schule

<https://flux-hessen.de/wp-content/uploads/2021/03/Broschuere-Elefant-Teil-1.pdf>

Über die Theaterfassung ‚Robin Hood. Nach einer wahren Legende‘ von John von Düffel

<https://www.rowohlt-theaterverlag.de/theaterstueck/robin-hood-1621>

### Bildnachweis:

<https://learnattack.de/schuelerlexikon/geschichte/lehnswesen-feudalismus>

Robin Hood Statue am Nottingham Castle, England. Majoe Oak, die übergroße Eiche

<https://www.geo.de/geolino/mensch/2533-rtkl-helden-robin-hood-der-grosse-unbekannte>

<https://www.visit-nottinghamshire.co.uk/things-to-do/the-major-oak-p586841>



Das Theater für Kinder der  
Burgfestspiele Bad Vilbel  
2022 wird gefördert vom  
Hessischen Ministerium für  
Wissenschaft und Kunst



### Impressum

#### Herausgeber

Förderverein Besucherinitiative Burgfestspiele Bad Vilbel e.V.  
in Kooperation mit  
Burgfestspiele Bad Vilbel  
Klaus-Havenstein-Weg 1  
61118 Bad Vilbel

**Intendanz** Claus-Günther Kunzmann

**Redaktion** Dramaturgie / Theaterpädagogik, verantw. Regina Fichtner-Haben

**Foto Burg** Eugen Sommer

**Titelseite** Graphicon GmbH

## ANHANG 1: Die Figurine des sagenumwobenen Titelhelden zum Ausmalen



## Anhang 2 (für ältere Kinder)

### Ein Baum voller englischen Vokabeln – Zum Ausfüllen und Ausmalen

Die Legende um Robin Hood kommt aus England und so finden sich in dem Theaterstück auch viele englische Wörter wieder. Kennst du schon ein paar von diesen Wörtern?

**Aufgabe:** Finde zu den englischen Wörtern in den Blättern oben die passende deutsche Erklärung in dem Laub unten und verbinde sie miteinander. Die Lösungen könnt ihr im Wörterbuch nachschlagen. Tipp: Verwende dazu einen braunen Stift und lasse aus den Verbindungen Äste entstehen. Dazu kannst du das Laub grün, oder in anderen Herbstfarben ausmalen und die Äste dazu weiter verzweigen lassen. Es entsteht deine eigene Baumkrone in **Sherwood Forest**.

